

Beschluss des Landrats vom 16.09.2021

Nr. 1083

37. Corona-Pandemie: Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Dreiländerregion am Oberrhein

2021/242; Protokoll: mko

Christoph Hänggi (SP) gibt eine Erklärung ab. Besten Dank an die Regierung für die differenzierten Antworten auf die Fragen. In seinem Votum trägt der Interpellant zusätzlich den Hut als Vorstandsmitglied der Regio Basiliensis, zudem sei darauf hingewiesen, dass die Interpellation auch in den Kantonen Basel-Stadt und Aargau eingereicht wurde. Die Kantone haben sich zwar abgestimmt, doch in gewissen Punkten weichen die Antworten voneinander ab, was interessant ist. Grundsätzlich sei der Regierung gedankt für ihren Einsatz für die offenen Grenzen und die Zusammenarbeit in den Partnerorganisationen, regional und grenzüberschreitend.

Die Pandemie hat gezeigt, dass die grenzüberschreitenden Gremien, die im Landrat immer wieder auch kritisiert werden, doch sehr wichtig waren. Dank ihnen musste die Zusammenarbeit nicht bei Null gestartet werden und das Zusammenarbeiten hat sich im Verlauf der Pandemie kontinuierlich verbessert. Während die Regierung von Basel-Stadt hat in ihrer Antwort mitgeteilt, dass sie im Nachgang interessiert wäre an einer externen Evaluation der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit während der Pandemie, wies Baselland darauf hin, dass sie zwar an einer Evaluation interessiert wäre, dies jedoch bereits vom BAG erledigt werde. An diesem Punkt sollte Baselland nochmals über die Bücher gehen und sich überlegen, ob es nicht mehr Sinn machen würde, eine solche Analyse in Zusammenarbeit mit einer Organisation an die Hand zu nehmen. Man würde dann sicher schlüssigere und bessere Resultate erzielen, als wenn dies jemand von Bern aus unternähme, wo die Grenzregion – wie das BAG das unter Beweis gestellt hat – immer erst in einem zweiten Denkschritt berücksichtigt wird.

://: Die Interpellation ist erledigt.
